

Ergebnisbericht

Analyse eines nachfrageorientierten touristischen Infrastrukturbedarfs



Bad Dübener - Bad Lausick - Belgern-Schildau - Belgershain - Bennewitz - Brandis - Cavertitz - Colditz - Dahlen - Döbeln - Doberschütz - Dommitzsch - Eilenburg - Geithain - Grimma - Groitzsch - Großpösna - Kriebstein - Leisnig - Löbnitz - Lossatal - Machern - Markkleeberg - Markranstädt - Mügeln - Naunhof - Neukieritzsch - Oschatz - Pegau - Rackwitz - Rötha - Rochlitz - Schkeuditz - Taucha - Thallwitz - Torgau - Trebsen - Waldheim - Wermsdorf - Wiedemar - Wurzen - Zwenkau

Auftraggeber:

Tourismusverein Leipziger Neuseenland e.V.

Rathausstraße 22
04416 Markkleeberg

in Kooperation mit dem

Tourismusverein Sächsisches Burgenland e.V.

Markt 16/17
04668 Grimma

und dem

Tourismusverein Sächsisches Heide-land e.V.

Altes Jagdschloss
04779 Wermsdorf



Förderhinweis:

Diese Maßnahme wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes. Die Mitfinanzierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgt auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Deutschen Bundestages beschlossenen Haushaltes.

Auftragnehmer:

quartier vier PartG mbB

Projektleiterin: Dipl. Ing. Claudia Siebeck, MBA
Mitarbeiterin: Dr. Monika Micheel
Praktikantinnen: Lydia Gorn und Wilma Weigel

Könnertstr. 21
04229 Leipzig
0341 - 9806081
c.siebeck@quartiervier.com

November 2018



Vorwort.....	4
1. VORGEHENSWEISE UND METHODIK	5
2. DER HOMEPAGE-CHECK.....	6
Methodik und Bewertungskriterien	6
Zusammenfassung und Positivbeispiele	7
Ergebnis Homepage-Check.....	8
3. DER VOR-ORT-CHECK	14
Methodik, Bewertungskriterien und Positivbeispiele.....	14
Umgebung, Ortseingänge, Bahnhöfe, Anlegestellen.....	14
Dorf- und Stadtgestalt, städtische Freiflächen.....	14
Positive Atmosphäre und generell guter Zustand	15
Grünes Image, Grünflächen und Stadtbegrünung.....	15
Touristische Stärken und Alleinstellungsmerkmale	16
Freizeit-Angebote	16
Erlebnenswertes: Sehenswürdigkeiten und Anziehungspunkte	17
Touristische Infrastrukturen	17
Gästeinformation	18
Mobilität: Anbindung an ÖPNV.....	19
Trends mit Positivbeispielen.....	19
Individualisierung.....	19
Nachhaltigkeit.....	19
Regionalisierung	20
Barrierefreiheit	20
Gesundheit.....	21

Ergebnis Vor-Ort-Check	22
Umgebung und Ortseingänge.....	22
Bahnhöfe oder Bushaltestellen als Eingangssituationen	24
Grünflächen und Parkanlagen.....	25
Erlebnenswertes: Sehenswürdigkeiten und Anziehungspunkte	26
Touristische Wege: Radrouten und Wanderwege.....	28
Zusammenfassung	30

Vorwort

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,

das Vorhaben, Ihre Kommunen einer Evaluierung der touristischen Infrastrukturen zu unterziehen, wird von uns als vorbildhaft angesehen. Ein externer Blick tut oft gut, klärt auf und kann das Wesentliche sichtbar machen. Diese Studie hatte nicht das Ziel, Ihre Kommune mit erhobenem Zeigefinger hinsichtlich ihrer eventuell defizitären Infrastrukturen anzumahnen. Das Büro quartier vier möchte Ihnen Richtungshilfen für einen für Ihre Kommune zugeschnittenen und erfolgreichen Tourismus mitgeben und für Themen sensibilisieren. So haben wir nicht nur eine praxisnahe Analyse durchgeführt, sondern auch Empfehlungen für Sie formuliert.

Eineinhalb Jahre durften wir durch die Region radeln, wandern oder diese mit dem Auto erkunden. Wir haben Gewohntes genauer betrachtet und viel Neues kennengelernt. Als Fazit können wir voraus stellen, dass die Region wesentlich mehr zu bieten hat, als nach außen kommuniziert wird - und genau das macht auch den Charme aus: Man stößt immer wieder auf Ecken, die „unentdeckt“ geblieben sind und für Überraschung sorgen.

Nach den Recherchen über Wissenswertes über Tourismus und den Erfahrungen beim Vor-Ort-Check wollen wir Ihnen vorab vier Leitsätze mitgeben:

Zufriedene Bürger sind die Voraussetzung für zufriedene Gäste. Tun Sie etwas für Ihre Stadt und Bürger, dann tun Sie auch etwas für Ihre Gäste!

Die Schonung der Umwelt gilt als die wesentlichste Grundlage für einen qualitätsorientierten Tourismus. Vermeiden Sie Versiegelung, fördern Sie Hofläden, Initiieren Sie nachhaltige Projekte und machen Sie diese sichtbar!

Setzen Sie auf Ihre Stärken und konzentrieren Sie sich lieber auf ein herausragendes, touristisches Angebot als auf viele beliebige Angebote! Radwege und ein Heimatmuseum hat fast jeder - doch was haben Sie?

Bei allem, was Sie umsetzen und angehen: Setzen Sie auf Qualität und holen Sie sich fachliche Beratung! Selbst eine Konzeption für Wanderwege kann minder- oder auch hochwertig ausfallen - für das gleiche Geld.

Nun hoffen wir, Sie beim Lesen der Ergebnisse ermuntern zu können, sich 2019 Ihrer Kommune und dem Tourismus aktiv zu widmen und wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!

Bei Fragen oder Ergänzungen stehen wir gerne für Sie bereit.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Siebeck

1. Vorgehensweise und Methodik

Die Analyse der 42 Kommunen und ihrer touristischer Infrastrukturen bestand aus zwei methodischen Schritten: Der Analyse „vom Arbeitsplatz im Büro“ aus und der Begehung vor Ort. Aus der Position des Gastes, der sich vorab über sein Ausflugs- bzw. Reiseziel informiert, beinhaltete der erste Teil der Analyse einen Homepage-Check und bezüglich zertifizierter Touristinformationen einen Prospekt-, Telefon- und E-Mail-Check. Der anschließende Vor-Ort-Check wurde zum größten Teil mit dem Rad in der jeweiligen Kommune durch-geführt.

Wenn es nicht anders möglich war, auch zu Fuß oder mit dem Auto.

Um ein größtmögliches Maß an Objektivität, Sachlichkeit und Professionalität zu garantieren, wurden zur Einschätzung der geforderten Untersuchungsgegenstände Qualitätskriterien recherchiert, die als fundierte Grundlage genutzt werden konnten. So wurden z.B. die Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbands und die Leitlinien des ADFC - Fachausschuss für Tourismus zur Einschätzung der Wander- und Radwege genutzt. Die Bewertungskriterien im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ waren die Basis für die Einschätzung von Dorf- und Stadtbildern. Anhand der recherchierten Kriterien wurden Tabellen erstellt, die vor Ort ausgefüllt und am nächsten Tag im Büro ausgewertet wurden. An der Evaluierung arbeiteten eineinhalb Jahre lang insgesamt vier Personen unterschiedlicher Disziplin und Altersstruktur, sodass auch die „Analyse-Zielgruppe“ breit aufgestellt war.

Es wurden ausschließlich touristisch relevante Punkte und Erlebnenswertes besichtigt oder auch lokale Sehenswürdigkeiten, wenn diese als Anziehungspunkte angegeben wurden. Bei Wander- oder Radwegen wurde nur abschnittsweise ein Eindruck eingeholt. Nicht alle Dörfer innerhalb einer Kommune wurden besichtigt, sondern nur diese, die an einem touristischen

Wander- oder Radweg liegen oder überregional bedeutendes Erlebnenswertes besitzen. Im Laufe des Projekts wurde beschlossen, auch nicht zertifizierte Touristinformationen zu evaluieren, wenn diese von der Kommune und / oder dem zuständigen Tourismusverein aus eine zentrale Bedeutung eingeräumt wurde, wie z.B. in Mügeln, Belgern, Geithain, Dommitzsch und Wernsdorf.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in Form einer Tabelle für jede Kommune separat. Neben Empfehlungen zu Verbesserungen wurden erfüllte Kriterien abgestuft eingeteilt:

- **„Überlegenswert“**: Gegebenheiten, die nicht unbedingt notwendig sind, aber aus Sicht des Gastes durchaus sinnvoll wären
- **„Adäquat gelöst“**: Gegebenheiten entsprechen den lokalen Voraussetzungen und sind für den Gast ausreichend wahrnehmbar
- **„Gut gelöst“**: Gegebenheiten sind nicht nur vorhanden, sondern auch leicht auffindbar und für den Gast vorteilhaft wahrnehmbar
- **„Vorbildhaft“**: Gegebenheiten sind in einer hohen Qualität vorhanden, sodass sie als Vorbild für andere Kommunen gelten können

Als Abschluss erfolgte eine tabellarische Zusammenfassung, in der jeder Punkt, der für einen erfolgreichen Tourismus ausschlaggebend ist, aufgeführt, beschrieben und bewertet wurde.

2. Der Homepage-Check

Ohne eigene Webseite geht es nicht. Über die touristischen Inhalte einer Webseite sollen Nutzer (User) informiert und angeregt werden, zu realen Besuchern vor Ort zu werden. Die Nutzer besuchen die Webseite, weil sie am Ort an sich oder an einzelnen Tourismusinfrastrukturen wie Kultur-, Gastronomie- oder Naherholungsangeboten interessiert sind. Ziel des Homepage-Checks war, Stärken und Schwächen der einzelnen Webseiten aufzuzeigen, konkrete Empfehlungen für eine Verbesserung des Internetauftritts abzuleiten und praxisorientiert aufzubereiten.

Methodik und Bewertungskriterien

Als Grundlage für die Bewertung diente die „Checkliste für erfolgreiche Websites“ von Kai Radanitsch¹. **Danach gelten für die Beurteilung der Qualität einer Webseite drei übergeordnete Kriterien: Inhalt, Gestaltung und Navigation.** Hinzu kommen weitere Aspekte, die sich vor allem auf die technische Funktionalität beziehen, wie Ladezeit, Barrierefreiheit bzw. Zugänglichkeit (Accessability) oder Interaktionsmöglichkeiten. Entscheidend ist die richtige Darstellung für den richtigen Inhalt. Verschiedene Medien können dabei zum Einsatz kommen: Texte, Bilder, Grafiken, Videos, Audios etc. Wichtig ist, dass die Art der Darstellung zum Inhalt passt, bewusst eingesetzt wird und dadurch einen Mehrwert erzeugt. Da es bei diesem Check um die Zielgruppe potenzieller Vor-Ort-Besucher ging, lag der Schwerpunkt der Analyse auf der Auswahl und Präsentation touristisch relevanter Informationen.

Dabei wurde die Position eines Besuchers eingenommen, der sich ohne Vorwissen, zunächst ganz allgemein, über die Stadt oder Gemeinde seines Interesses informieren will. In einer gängigen Suchmaschine (google) wurde der Ortsname ohne Zusätze eingegeben. Bei mehreren Webseiten mit touristischen Informationen wurde die „offizielle“ Seite der Kommune ausgewählt.

Der Homepage-Check begann mit der Überprüfung der Auffindbarkeit und Darstellung touristischer Informationen. Bereits beim ersten Besuch der Webseite muss sich der Besucher schnell zurechtfinden, die Stärken der Gemeinde sollten auf den ersten Blick ablesbar sein. Dabei spielen die Ladezeit (nicht mehr als 2 Sekunden), die Suchfunktion und auch die sogenannten „breadcrumbs“ eine große Rolle. Breadcrumbs bezeichnen eine sekundäre Navigation innerhalb einer Webseite, die dem Nutzer immer anzeigt, auf welcher Seite er sich gerade befindet.

Ein gutes Erscheinungsbild lädt zum Verweilen auf der Webseite ein. Bezüglich Gestaltung wurde darauf geachtet, dass Einsatz und Verhältnis der Medien in einer verständlichen und logischen Darstellung erfolgt und zum Inhalt passt. Die Professionalität der Texte, Fotos und Videos auch in Bezug zur Barrierefreiheit für Sehgeschädigte wurde genauso untersucht, wie die Art und Weise der Darstellung der Hauptattraktionen und deren Infrastruktur. Abschließend wurden die wichtigsten Merkmale der Webseite kurz zusammengefasst und Empfehlungen aufgeführt.

¹ „Usability Checkliste für erfolgreiche Websites“ © Kai Radanitsch, 2016

Zusammenfassung und Positivbeispiele

Einige, in der Regel die größeren Kommunen, haben eine **eigene Tourismus-Webseite**, die von der jeweils zuständigen Tourismusorganisation betreut wird, wie z.B. Oschatz, Torgau, Wurzen oder werben im regionalen Verbund wie z.B. Colditz / Zweimuldenland, Markkleeberg / Neuseenland, Rochlitz / Rochlitzer Muldental. Diese separaten Webseiten unterscheiden sich meist in Gestaltung, Aufbau und Benutzerfreundlichkeit, weiterhin finden sich auf der kommunalen Seite ebenfalls touristische Informationen, das die Suche durch eine „doppelte Buchführung“ für den Gast verkompliziert. Die meisten untersuchten Städte und Gemeinden jedoch betreiben eine **kommunale Webseite mit einem Menüpunkt „Tourismus“**, unter dem Informationen für Gäste aufgeführt sind, und einem Menüpunkt wie „Kultur & Freizeit“, der Informationen für die Bürger enthält. Diese Unterteilung macht das Suchen ebenfalls schwierig, weil die Informationen für die unterschiedlichen Zielgruppen wechselseitig interessant sind. So sind die touristischen Informationen oft unvollständig, weil z.B. Veranstaltungen oder die Öffnungszeiten des Schwimmbads unter einem anderen Menüpunkt aufgeführt wird.

Grundsätzlich zeigte sich die **Tendenz, die Webseite mit Informationen zu überfrachten**. Der Marketing-Leitsatz „Qualität statt Quantität“ gilt auch hier: Eine touristische Webseite soll einen positiven Eindruck hinterlassen, das Vertrauen des Gastes gewinnen, informieren und neugierig machen. Sie muss nicht umfassend jede Kleinigkeit preisgeben, das führt zu Unübersichtlichkeit, Überfrachtung und damit zur Überforderung des Gastes. Oder zu einem „provinziellen“ Eindruck, wenn Nebensächlichkeiten wie eine Bankgruppe an einem Badeseesee, ein neugebautes Altersheim oder ein Lehrpfad mit 4 Tafeln als Attraktion dargestellt werden.

Teilweise **fehlte auch eine klare Strukturierung** unter thematischen

Gesichtspunkten. Auf den untersuchten Webseiten sind oft viele Informationen vorhanden, aber schwer zu finden, weil sie am Ende eines umfangreichen Pfades liegen oder schlichtweg unter dem falschen Menüpunkt verortet wurden, wie z.B. Wanderwege unter „Sehenswürdigkeiten“.

Weiterhin konnte beobachtet werden, dass sich **viele Kommunen über ihre touristischen Stärken teilweise nicht bewusst** sind. Das Heimatmuseum, derer es vielerorts anzutreffen gibt, wird zuerst und ausführlich dargestellt. Die Kirche mit hoher baukünstlerischer Wertigkeit dagegen wird nur kurz mit Namen in einem Fließtext erwähnt. Je mehr sich das Erlebnisse vom alltäglich Vertrautem entfernt, desto unsicherer wird der Umgang damit und die Darstellung für Gäste.

Vorbildhaft für größere Städte ist die Webseite der **Stadt Markkleeberg**. Trotz der Fülle an Informationen ist diese übersichtlich gestaltet, alle relevanten Informationen sind auf ihr zu finden. Die einführenden Texte mit Links zu weiterführenden Informationen und Anbietern sowie die professionellen Illustrationen (Fotos, Karten, Skizzen) sind vorbildlich. Gut ist auch die Barrierefreiheit im Sinne der Lesbarkeit und hinsichtlich der Informationen zu den Einrichtungen vor Ort. Die Webseite der **Gemeinde Lossatal** kann als Vorbild für kleinere Kommunen dienen. Diese wirkt modern und ist sehr übersichtlich mit drei Menüpunkten und professionellen Fotos illustriert. Vorbildhaft ist vor allem die Möglichkeit, zu jeder Einrichtung und zu jedem Ziel eine Informationsseite in einem einheitlichen Layout auszudrucken. Ebenso wie bei den Kommunen **Dommitzsch, Thallwitz und Kriebstein** wird es durchaus positiv gesehen, dass sich Lossatal nicht vorrangig als eine touristische, sondern zuerst als eine lebenswerte und geschichtsträchtige Kommune begreift, die sich sowohl an ihre Bürger als auch an Gäste richtet.

Ergebnis Homepage-Check

Gemeinde Großpösna, grosspoesna.de, 27.03.2018						
Klicks	Bewertung	Unterkriterien	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
	FUNKTIONALITÄT	Startseite - Menüpunkt	X		Menüpunkt: „Tourismus und Freizeit“ als einer von 4 Menüpunkten	Vorbildhaft!
		Ladezeit unter 2 Sekunden	X			Vorbildhaft!
		Suchfunktion	(X)		Mit den Suchwörtern „Wandern“, „Radfahren“, „Unterkunft“ und „Pension“ <u>keine</u> Ergebnisse erzielt, mit den Suchwörtern „Gastronomie“ und „Schwimmen“ einzelne Ergebnisse erzielt.	Suchfunktion überarbeiten
1		Link zum regionalen Tourismusverein	X		„Wissenswertes“ als Diashow mit vier Logos, die mit entsprechenden Webseiten verlinkt sind: zum Leipziger Neuseenland, zum Grünen Ring Leipzig, zum Regionalbus, zum European Energy Award (ohne Link)	Links fixieren, damit sie auf den ersten Blick gefunden und angeklickt werden können
		Navigationshilfe (breadcrumbs)	X		Seitliches Menü, jeweilige Auswahl wird in anderer Farbe dargestellt, allerdings nur die erste Ebene eines Untermenüs	Adäquat gelöst
		Fremdsprachenauswahl		X		Überlegenswert
		Social Media Button		X		Überlegenswert
	INHALT					
1	Identität	Slogan /Claim	X		„Gemeinde Großpösna - Eine lebendige Gemeinde mit Charme.“ Diashow mit sechs Fotos, Bildunterschriften und direkten Links zu entsprechenden Webseiten. Der Slogan klingt austauschbar und verweist nicht auf die eigentlichen Stärken der Gemeinde - aus touristischer Sicht.	Besinnung auf die eigentlichen Stärken und Identität der Gemeinde bei der Formulierung eines Slogans.

Gemeinde Großpösna, grosspoesna.de , 27.03.2018						
Klicks	Bewertung	Unterkriterien	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
1	Hauptattraktionen	Touristische Ziele	X		Störmthaler See, Vineta und Bergbautechnikpark, vorbildhaft an erster Stelle, also priorisiert aufgeführt.	Zum verbesserten Überblick und schnellem Auffinden für Gäste klare Trennung in Erlebnenswertes am Störmthaler See (mit Verlinkung auf www.stoermthaler-see.info) und in Erlebnenswertes außerhalb des Sees: z.B. Oberholz, botanischer Garten, Lazarettmuseum.
	Informationsstelle vor Ort	Tourist-Information vorhanden		X		Verweis auf Touristinformation Leipziger Neuseenland in Markkleeberg
		Tourist-Information - Erreichbarkeit (Öffnungszeiten, Telefon, Karte)		X		
		Tourist-Information - Ansprechpartner		X		
		Anderweitiger Ansprechpartner (Amt)		X		
		Infomaterial /Souvenirs	X		Zentral organisiert und ausgegeben vom Tourismusverein Leipziger Neuseeland e.V.	Adäquat gelöst
	Freizeitangebote	Wanderwege		X	Unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ wird lediglich der Uferweg im Fließtext erwähnt (auf der gemeindeeigenen Webseite www.stoermthaler-see.info findet sich kein konkreter Hinweis auf Wandermöglichkeiten). Kein Hinweis auf Grimma-Halle-Wanderweg, Hinweis auf das Oberholz befindet sich unter „Sehenswert“: unglückliche Zuordnung.	Menüpunkt „Rad- und Wanderwege“ einfügen, ausgewiesene Wanderwege verlinken, z. B.: „7-Seen-Wanderweg“ www.7seen-wanderung.de/schoenste-wanderwege/ und „ Grimma-Halle-Wanderweg “ und das Oberholz mit Pfad der Lieder und Jagdlehrpfad erwähnen und mit Basisinformation versehen.

Gemeinde Großpösna, grosspoesna.de , 27.03.2018						
Klicks	Bewertung	Unterkriterien	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
		Radwege		X	Unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ wird lediglich der Uferweg im Fließtext erwähnt (auf der gemeindeeigenen Webseite www.stoermthaler-see.info findet sich kein Hinweis auf Radfahrmöglichkeiten, nicht einmal unter Menüpunkt „Anfahrt“!)	Menüpunkt „Rad- und Wanderwege“ einfügen, ausgewiesene Radwege verlinken: Neuseenland-Radroute https://www.leipzig.travel/de/leipzigerneuseenland/freizeit/aktiv-und-natur/mit-dem-fahrrad/radwege-und-routen/neuseenland-radroute/ ; Äußerer Grüner Ring Leipzig http://leipzigerneuseenland.leipzig.reise/de/Leipziger-Neuseenland/Aktiv/Mit-dem-Fahrrad/Radwege-routen-Aeusserer/Gruener/Ring/Radroute_1211.html
		Schwimmen		X	Unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ nur im Fließtext erwähnt, am Ende dieser Seite Link zu gemeindeeigener Webseite www.stoermthaler-see.info	Unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ im Fließtext direkt mit entsprechendem Menüpunkt „Baden“ unter www.stoermthaler-see.info verlinken
1		Wassersport / Schifffahrt	X		Nur Vineta-Fähre, andere Schifffahrt- und Wassersportmöglichkeiten nur im Fließtext unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ erwähnt, am Ende dieser Seite Link zu gemeindeeigener Webseite www.stoermthaler-see.info	Unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ im Fließtext direkt mit entsprechendem Menüpunkt „Schifffahrt“ unter www.stoermthaler-see.info verlinken
		Weiteres: Amphibienfahrzeug-Touren		X	Unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ nur im Fließtext erwähnt, am Ende dieser Seite Link zu gemeindeeigener Webseite www.stoermthaler-see.info	Unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ im Fließtext direkt mit entsprechendem Menüpunkt „Amphibientouren“ unter www.stoermthaler-see.info verlinken

Gemeinde Großpösna, grosspoesna.de , 27.03.2018						
Klicks	Bewertung	Unterkriterien	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
1, 2	Kulturangebote	Sehenswürdigkeiten	X		Störmthaler See mit Bergbautechnikpark, und Vineta, Lagovida auf Startseite als Diashow mit Links, unter Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ - „Störmthaler See“ alle Informationen auf gemeindeeigener Webseite www.stoermthaler-see.info , die auch direkt per Suchmaschine gefunden werden kann. Außerdem unter Menüpunkt „Sehenswert“ Übersicht mit Fotos, Adressen, Kontaktdaten und Links zu Betreibern (alle Links funktionieren!).	Vorbildhaft!
3		Basis-Information Inhalt/ Öffnungszeiten/Kontakt	X		Alle Angebote am See, inkl. Anfahrt, Veranstaltungskalender, Übersichtskarte etc.(= gemeindeeigene Webseite, die auch direkt per Suchmaschine gefunden werden kann)	Vorbildhaft!
		Pauschalangebote		X		Link einfügen (zwei Touren führen an den Störmthaler See): www.leipzig.travel/de/region/angebote/touren-und-erlebnisse-buchen/
2, 3		Veranstaltungen	X		Veranstaltungskalender in Listenform, nach Monaten unterteilt	Gut gelöst
3, 4		Basis-Information Inhalt/ Öffnungszeiten/Kontakt	X		Angaben zu Ort und Zeit, Kontaktdaten und Links zu Veranstaltern	Gut gelöst
2	Infrastruktur	Gastronomie	X		Übersicht mit Foto(!)	Vorbildhaft!
2		Basis-Information Inhalt/ Öffnungszeiten/Kontakt	X		Adresse, Kontaktdaten und Link zum Betreibern, sofern vorhanden	Erwähnung der Öffnungszeiten
2		Übernachtungsmöglichkeiten	X		Übersicht mit Foto(!)	Vorbildhaft!

Gemeinde Großpösna, grosspoesna.de , 27.03.2018						
Klicks	Bewertung	Unterkriterien	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
2		Basis-Information Inhalt/ Öffnungszeiten/Kontakt	X		Adresse, Kontaktdaten und Link zum Betreibern, sofern vorhanden	Erwähnung der Kapazitäten und Preise
1		Mobilität (Erreichbarkeit)	X		MDV-Fahrtenplaner / Eingabemenü auf der Startseite in seitlicher Spalte, bleibt permanent bei Untermenüs stehen	Vorbildhaft! Auf Übersichtskarte auch Rad- und Wanderweganbindungen an die Kommune Großpösna darstellen
	DESIGN	Übersichtlichkeit			Die Webseite ist übersichtlich gestaltet, leidet allerdings manchmal an Überfrachtung mit Informationen (drei Spalten) und lange Seiten (Scrollen)	Webseitenaufbau überarbeiten
		Texte	X		Ausführliche Texte zum Störnthaler See und zu den Dörfern, stichwortartige Informationen zu Sehenswertes.	Gut gelöst
1, 2		Fotos	X		Zumeist gute, professionelle Fotos in Farbe	Gut gelöst
		Videos		X		Überlegenswert
		Karten /Lagepläne		X	Angesichts der Flächengröße der Gemeinde und der Weitläufigkeit des Geländes um den Störnthaler See ist eine Übersichtskarte zur Orientierung für Gäste durchaus hilfreich	Übersichtskarte einfügen, die die Lage der einzelnen Ortsteile, Sehenswürdigkeiten, Wege, Parkplätze etc. abbildet.
	BARRIERE- FREIHEIT	Vorlesefunktion		X		Überlegenswert
		Veränderung der Schriftgröße möglich		X		Überlegenswert
		Kontrastierende Farbgestaltung	X		Schrift dunkelgrau auf weißem Hintergrund, Links fett gedruckt	Gut gelöst
1	WILL- KOMMENS- KULTUR		X		Begrüßungssatz der Bürgermeisterin auf der Startseite	Gut gelöst

Gemeinde Großpösna, grosspoesna.de , 27.03.2018						
Klicks	Bewertung	Unterkriterien	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung

	FAZIT					
	<p>Die Gemeinde Großpösna präsentiert sich als moderne Gemeinde mit hoher Lebensqualität, die den Wandel von der Industrie- zur Erholungslandschaft geschafft hat: „mittlerweile zu Anziehungspunkten der Erholung und Kultur geworden“.</p> <p>Viele wichtige Informationen für Bürger und Gäste werden auf der modernen Webseite aufgeführt. Auf der Startseite gibt es sogar einen Schnellfinder. Der hohe Freizeit- und Erholungswert wird v. a. mit Bezug auf den Störmthaler See dargestellt. Im Text über den See finden sich Informationen zu Freizeitmöglichkeiten und der Link zur gemeindeeigenen Webseite www.stoermthaler-see.info. Während sich auf dieser Seite alle Information zum touristischen Angebot finden, fehlen auf der Seite grosspoesna.de die „standardmäßigen“ Menüpunkte „Rad- und Wandermöglichkeiten“ und „Baden“ oder „Übersichtskarte“, auch den naheliegenden Menüpunkt „Wassersport“ vermissen Gäste. Das Oberholz mit seinen ebenfalls attraktiven Angeboten für Familien aus der Region wird nur nebenbei erwähnt. So wird empfohlen, entweder unter „Tourismus und Freizeit“ beim ersten Menüpunkt „Störmthaler See“ direkt auf die Seite www.stoermthaler-see.info zu verlinken, das „Oberholz“ mit botanischen Garten als zweiten und das „Lazarettmuseum“ als dritten Menüpunkt aufzuführen. Oder auf der kommunalen Seite alle „standardmäßigen“ Menüpunkte vollständig aufführen und einzeln verlinken - dann aber bei den See-Angeboten jeweils direkt auf den betreffenden Unterpunkt von www.stoermthaler-see.info. Die Webseite funktioniert technisch einwandfrei, inhaltlich ist sie etwas überfrachtet. Zu viele Auswahlmöglichkeiten verwirren eher, als dass sie Orientierung bieten, teilweise überlagern sich auch Informationen.</p>					

3. Der Vor-Ort-Check

Der Vor-Ort-Check war der am meisten aufwändige Teil der Evaluierung. Vier Mitarbeiterinnen nahmen abwechselnd die Rolle eines Gastes ein, der zum ersten Mal die Kommune als Tagesausflügler besucht. Es galt, einen Eindruck von der Stadt bzw. der Gemeinde zu gewinnen und in einer ad-hoc-Situation die Erwartungshaltung eines Gastes einzunehmen. Begonnen wurde jeweils mit der Aufnahme der „Eingangssituationen“ wie z.B. Ortseingänge oder ÖPNV-Stationen. Anschließend wurde der Gesamteindruck von Stadtbild und Landschaftsgestaltung, von Sehenswürdigkeiten und Freizeit-Angeboten sowohl nach ästhetischen Kriterien wie Vielfalt oder Monotonie, Verwahrlosung oder Sauberkeit, als auch bzgl. infrastruktureller Kriterien wie Parksituation, Bereitstellung von Informationen, Existenz von öffentlichen Toiletten etc. untersucht.

Methodik, Bewertungskriterien und Positivbeispiele

Umgebung, Ortseingänge, Bahnhöfe, Anlegestellen

Der erste Eindruck zählt: Was sieht der Gast, wenn er sich der Kommune nähert - mit dem Auto, dem Rad, dem Zug oder dem Bus? Welchen Eindruck erhält er und wie findet er sich zurecht? Einen besonders positiven ersten Eindruck vermitteln Straßen von Alleebäumen begleitet durch eine strukturierte Landschaft, grün eingebundene Ortseingänge mit Willkommenstafeln und ein signifikantes aber nicht dominantes Leitsystem, wie z.B. am **nördlichen Stadteingang von Bad Dübén**. Zusätzlich sieht hier der Heranfahrende schon von weitem den Kirchturm und wird auf die Verortung der Altstadt hingewiesen. Als ein Positivbeispiel für einen Bahnhof kann der

Eilenburger Bahnhof genannt werden. Der Bahnhof verfügt über eine elementare Ausstattung, ist sauber und ordentlich. Im Bahnhofsgebäude befindet sich eine vorbildliche Servicestation mit Gastronomie. Bahntickets, Zeitschriften, Radkarten und Informationsmaterial über Stadt und Region kann der Gast hier direkt nach seiner Ankunft erwerben. Ein Café mit Imbiss, Sitzmöglichkeiten und öffentlicher Toilette verschönert das Warten auf den Zug und versorgt den Besucher. Das Umfeld ist modern und hochwertig gestaltet, eine große Tafel gegenüber am Busbahnhof gibt einen sehr guten Überblick, das Leitsystem lockt den Gast sowohl als Fußgänger als auch als Radfahrer direkt in die Altstadt zu den Sehenswürdigkeiten. Als vorbildhafter Eingangsbereich für Wassersportler kann der **Muldeausstieg in Eilenburg** genannt werden. Der Ausstieg ist gut befestigt und hochwertig gestaltet, liegt in direkter Nähe zur Innenstadt und empfängt den Gast mit dem Wappen der Stadt.

Dorf- und Stadtgestalt, städtische Freiflächen

Neben touristischen Infrastrukturen sorgt vor allem das Dorf- bzw. Stadtbild für ein positives oder negatives Image. Den besten Eindruck vermitteln historische Dorf- oder Altstadtensembles, die gut erhalten und sensibel saniert sind, die über Gastronomie und /oder einen Laden zur Selbstversorgung oder mindestens einen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität verfügen. Nach den Leitkriterien des Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“² gehören auch eine authentische Präsentation einer gelebten Kultur des Miteinanders und Aktivitäten dazu, die für die weitere Entwicklung des Dorfes, bzw. der Stadt einen Mehrwert an Lebens- und Bleibeperspektiven für alle Bewohner bedeuten. **Das Dorf Sehlis in der Kommune Taucha** fällt hier positiv auf. Ein kleiner Platz am Teich und ein Klangpfad sind hier von Bürgern angelegt

² Bewerbungsleitfaden 26. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ © Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Referat 325 – Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung

worden und werden von diesen gepflegt, ein Hinweisschild verweist darauf. Skulpturen prägen vereinzelt das Dorfbild. Weiterhin hat sich hier in einem großen, ehemals leer stehenden Dreiseithof eine solidarische Feldgemeinschaft gegründet, in der viele junge Menschen wohnen, im Umland ökologischen Ackerbau betreiben, Veranstaltungen organisieren und andere junge Familien aus dem Umland zum Mitmachen anziehen. Das Dorf ist umgeben von blühenden und kleinstrukturierten Ackerflächen, einige Dorfbewohner scheinen dem Beispiel zu folgen und kultivieren beeindruckende Bauerngärten vor ihren Häusern, selbst vor der Kirche wachsen große Kürbisse. Das Dorf wirkt liebevoll und individuell gestaltet, lebendig und zukunftsfähig aufgrund der vielen jungen Menschen. Leerstand wurde hier nicht registriert.

Städtische Freiflächen vermitteln den besten Eindruck, wenn sie von qualitativ hochwertiger Architektur umgeben sind - das können sensibel sanierte historische Fronten oder auch moderne Fassaden sein - hauptsächlich gestalterisch und bzgl. Materialauswahl hochwertig. So vermitteln Plastiktüren und -fenster unbewusst einen weniger repräsentativen Charakter als Holztüren und -fenster, an die Umgebung angepasste Farben mehr als farbenfrohe Dachziegel. Weiterhin garantiert die Existenz von Sehenswürdigkeiten, Läden des täglichen Bedarfs und Gastronomie mit Freisitzen Belebung und Aufenthaltsqualität für Gäste - ebenso Ausstattungselemente wie Bäume, Brunnen und Informationsmöglichkeiten. Der **Marktplatz in Eilenburg** gilt als ein positives Beispiel für einen modernen Stadtplatz, der aufgrund seiner zeitgemäßen Gestaltung der Stadt ein auf die Zukunft gerichtetes Image verleiht. Der **Marktplatz in Pegau** dagegen ist vorbildhaft für eine historische, hochwertig eingefasste, sensibel sanierte und lebendige städtische Freifläche.

Positive Atmosphäre und generell guter Zustand

Ortseingänge, die Willkommen heißen, hochwertige Dorf- und Stadtgestalt mit Plätzen, die zum Aufenthalt einladen und von Bürgern belebt sind und Spuren einer engagierten Bürgerschaft sind die wichtigsten Kriterien für eine grundlegend positive Atmosphäre. Hoher Leerstand von Gebäuden, Billigdiscounter und Imbissbuden an vereinsamten Plätzen oder hohes Verkehrsaufkommen mit LKWs mitten durch den Ort sorgen für das Gegenteil. Positives Beispiel hierfür ist die **Altstadt in Döbeln**, die mit ihren vielen Plätzen und Geschäften ein lebendiges Bild vermittelt. Sowohl bei der Untersuchung der Ortsteile als auch bei Einzelelementen wie Sehenswürdigkeit oder Bahnhof wurde auf Sauberkeit, Ordnung und Gepflegtheit geachtet. Bis auf die zahlreich leer stehende Bahnhofsgebäude und verwahrlosten Bahnhofsareale ist die gesamte Region diesbezüglich in einem vorbildhaften Zustand.

Grünes Image, Grünflächen und Stadtbegrünung

Ein grünes Image wird von Touristen grundsätzlich positiv aufgenommen und sorgt auch bei den Bürgern für mehr Lebensqualität. Allein an den Straßen, eine Linde auf dem Marktplatz, idyllische Parkanlagen mit wertvollen Ziersträuchern werten jedes Stadtbild auf. Ausnahme sind historische Altstadt- oder Dorfkerne, die ohne Grünstrukturen authentischer wirken - denn im Mittelalter gab es diese schlichtweg nicht. Der Wechsel von Landschaft und Siedlung wirkt für den Besucher in diesem Fall prägnanter. Historische Parkanlagen, die im besten Fall an Rittergüter angrenzen, werten Dörfer und ländliche Gegenden auf. Grünflächen und Parkanlagen haben eine umso höhere Wertigkeit für Besucher, je mehr Ruhe und Zurückgezogenheit gegeben ist, je mehr Baumraritäten, Ziersträucher und Staudenbeete im jahreszeitlichen Wechsel für unterschiedliche Blühbilder sorgen, je mehr historische Qualitäten noch ablesbar und je hochwertiger die Sitz- und

Verweilmöglichkeiten sind³. Bänke mit Lehne mit schönem Ausblick sind unter anderem ein Qualitätskriterium dafür. Die hochwertigste historische Parkanlage stellt der **Landschaftsgarten Machern** dar, der von einem internationalen Fachpublikum selbst aus Japan aufgesucht wird. Als attraktive, moderne und innerstädtische Grünfläche kann der **„Grüne Ring“ in Eilenburg** als Vorbild aufgeführt werden, hier fühlen sich auf den divers ausgestatteten Platzfolgen Bürger aller Altersgruppen und auch Gäste wohl. Als größtes Defizit in der Region ist die Verwahrung von Grünflächen registriert worden.

Stadtgrünung ist meist in Form von Pflanzkübeln umgesetzt - mal liebevoll und vielfältig, mal eintönig und auch verwahrlost. Als positives Beispiel kann die **Stadt Oschatz** genannt werden. Hochwertige Stauden- und Gräserabatten werten zu jeder Jahreszeit zentrale Plätze wie unter anderem den Altmarkt auf.

Touristische Stärken und Alleinstellungsmerkmale

Beim Homepage-Check ist festgestellt worden, dass sich die Kommunen oft nicht über ihre eigenen Stärken bewusst sind. So wird z.B. die Lage an der Elbe-Radroute nicht erwähnt, aber dafür als Sehenswürdigkeit ein Heimatmuseum markant hervorgehoben, das in seiner Ausrichtung letztendlich nur lokale Bedeutung besitzt. Zur Sensibilisierung der Kommunen und der Mitarbeiter*innen der Touristinformationen sind in der Zusammenfassung die jeweiligen touristischen Stärken aufgeführt und wenn zutreffend, auch als Alleinstellungsmerkmal hervorgehoben. „Erlebenswertes“ wird als Alleinstellungsmerkmal bezeichnet, wenn es eine Besonderheit mit nationaler bis internationaler Ausstrahlungskraft und / oder für ein Fachpublikum darstellt. Darunter zählt z.B. die **Hubertusburg in Kombination mit Kapelle**

und Jahnke-Ausstellung, das **Schloss Colditz** und die **Altstadt Torgau** mit ihrer bedeutenden und vielfältigen Geschichte, der **Grabschützer See** als einzig der Wildnis überlassenen Bergbaufolgelandschaft, der **Landschaftsgarten Machern** oder z.B. auch die **Erich-Heckel-Sammlung in Döbeln**, die dem Besucher leider nicht zugänglich ist.

Als touristische Stärken werden in dieser Studie die „Highlights“ der jeweiligen Kommune bezeichnet, die eine Besonderheit mit überregionaler Ausstrahlungskraft darstellen und Besucher aus der weiteren Region anziehen. Das kann eine überregional bedeutende Radroute wie der **Mulderadweg**, ein **„Kurstatus“** wie in Bad Lausick oder auch eine gut erhaltene und zu besichtigende Sehenswürdigkeit wie die **Burg Mildenstein** in Leisnig sein.

Freizeit-Angebote

Radfahren, Wandern und Schwimmen sind seit jeher bis heute die beliebtesten Tätigkeiten von Naherholungsgästen. Daher sind ausschnitthaft die Routen und auch die Seen mit Badestellen abgefahren und stichprobenartig untersucht worden. Bei der Analyse der Wanderwege wurden die Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbands⁴ als Basis genommen. Demnach ist ein attraktiver Wanderweg unbefestigt, führt in Schwüngen durch naturnahe Landschaft, ist geprägt von Naturnähe, besitzt Vielfalt durch Topographie und diverse Landschaftseindrücke, verfügt über gute Ausstattung wie Rastplätze und Markierung, ist an ÖPNV, bzw. Wanderparkplätze angebunden und zwischen 4 km und 20 km lang.

Der **Parthe-Wanderweg** entspricht diesen Qualitätskriterien am meisten. In den Kommunen **Wernsdorf, Dahlen und Groitzsch** existieren Wege, die sich mit wenigen Maßnahmen zur Zertifizierung aufwerten lassen würden.

³ „Qualitätstourismus für Gärten“ in „GartenNetze Deutschland“ © Arno Brandt, Wilken von Bothmer, Claus Mangels, Hinstorff Verlag GmbH, 2007

⁴ Flyer „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ © Deutscher Wanderverband Service GmbH, 2015

Für die Bewertung von Radrouten wurden die Kriterien vom ADFC Fachausschuss Tourismus⁵ als Basis genommen. Eine Breite von mindestens 1,50 m, befestigte Wege ohne Barrieren und Engstellen, geringes Verkehrsaufkommen, Anbindung an radfreundlichen ÖPNV spielen hier neben der Ausstattung mit Rastplätzen und eindeutiger Markierung die wichtigste Rolle. Der **Elberadweg**, der **Äußere Grüne Ring** und der **Mulderadweg** entsprechen diesen Qualitätskriterien am meisten. Angebote zum Baden und Schwimmen finden sich im Leipziger Neuseeland zahlreich in unterschiedlichsten Ausformungen. Von naturnahen, kleinen Badeseen ohne Ausstattung als Geheimtipp wie z.B. in **Thierbaum** bis hin zum professionell ausgestatteten und vermarkteten **Störnthaler, Cospudener** oder **Markkleberger See** oder auch öffentlichen Freibädern ist für jeden Gast das Passende dabei.

Erlebnenswertes: Sehenswürdigkeiten und Anziehungspunkte

Unter Erlebnenswertes wurden Sehenswürdigkeiten wie Altstadtkerne, Kirchen, Museen etc. aber auch Freizeitangebote wie die Naherholungsmöglichkeit an den Seen recherchiert, besichtigt und beschrieben. Naturattraktionen dagegen wurden zusammen mit den Wander- oder Radwegen aufgeführt und bewertet. Der Textbaustein, der in diesem Zusammenhang am meisten verwendet wurde, lautet: *konnte nicht eruiert werden, da geschlossen*. In der Region gibt es viel Erlebnenswertes für Besucher, doch meist sind diese schlichtweg nicht zugänglich. Öffnungszeiten wie 2 Stunden am Sonntag oder nur vormittags unter der Woche sind keine Ausnahme sondern die Regel. Die Gründe dafür liegen auf der Hand, meist helfen nur clevere Strategien, aktive Vereine und Bündelung von Funktionen. Es gibt Kommunen, die anscheinend mehr

Vertrauen oder weniger schlechte Erfahrungen gemacht haben und ihre Kirchen öffnen - ohne Aufsichtspersonal, wie z.B. in **Mügeln** oder die **Radfahrerkerche in Erdmannshain**. In der Stadtkirche in **Leisnig** und in **Rochlitz** ist nur ein Vorraum geöffnet, der dem Gast erlaubt, einen Blick ins Innere zu werfen. Beispiel für eine gute Bündelung ist in **Waldheim** gegeben, wo die Touristinformation im Museum untergebracht ist und somit eine Mitarbeiterin beide Institutionen bedienen kann. Aufgrund der Erfahrungen beim Homepage- und Prospekt-Check wurden die Sehenswürdigkeiten auch in ihrer Bedeutung eingeschätzt. Viele Heimatmuseen, Kirchen oder Badeseen haben wichtige lokale, aber keine touristische Bedeutung, da sie entweder nicht für Gäste zugänglich sind und / oder keine Ausstrahlungskraft auf externe Besucher ausüben. Als vorbildhaft bzgl. Zustand, Bedeutung, Zugänglichkeit und Ausstattung kann das **Wilhelm-Ostwald-Museum in Großbothen** genannt werden. Besonders erwähnenswert ist hier die Ausstattung mit einem hochwertigen Selbstbedienungscafe, das eine clevere Alternative für die Versorgung von Gästen darstellt - und nicht nur ein Getränkeautomat ist.

Touristische Infrastrukturen

Die Existenz von Gastronomie, Beherbergung und öffentlichen Toiletten wurde sowohl im Homepage-, Telefon- und E-Mail-Check abgefragt als auch vor Ort stichprobeweise überprüft. In der Zusammenfassung wurde zusätzlich die Ausrichtung der jeweiligen Institution angegeben.

Gastronomie spielt im Naherholungstourismus eine zentrale Rolle und ist in der Gesamtregion generell unterrepräsentiert. Wenn die wenig bestehenden gastronomischen Einrichtungen langfristig bestehen wollen, müssen diese ihr

⁵ Flyer „Klassifizierung von ADFC-Qualitätsradrouten“ © Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Fachausschuss Tourismus, in Zusammenarbeit mit Büro Radschlag GbR, Berlin
quartier vier | Claudia Siebeck | 0341 - 980 60 81 | c.siebeck@quartiervier.com

Angebot, ihren Service und ihre Ausstattung modernisieren. Der **Gasthof Kleinbothen** fiel angenehm auf. Hier ist das positive Ambiente eines geführtem Familienbetriebs in einem historisch gewachsenem Landgasthof spürbar, das Persönlichkeit und Verbundenheit mit dem Ort ausstrahlt. Das Essen wird frisch zubereitet, der Service ist zuvorkommend und professionell, der Freisitz und die Gasträume authentisch und selbst unter der Woche zu Mittag belebt. Ebenso im **„Herr Käthe“ in Torgau** und im **Brot&Kees in Markkleeberg-West** in der Nähe des Cospudener Sees, in denen die Speisen nicht nur frisch sondern auch mit regionalen und nachhaltig angebauten Produkten zubereitet und auch vegetarische Gerichte angeboten werden.

Bezüglich Beherbergung wurde lediglich die Existenz unterschiedlicher Angebote in der Zusammenfassung aufgeführt. Von Hotels über Ferienwohnungen und Pensionen bis hin zu Campingplätzen, denen eine hohe Nachfrage in der Zukunft vorausgesagt wird. „Allein im Jahr 2017 wurden in Deutschland knapp 3.000 neue Campingplätze mit fast 220.000 angebotenen Stellplätzen eröffnet. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 30,5 Millionen Übernachtungen auf deutschen Campingplätzen gezählt.“⁶ Der Bundesverband der Campingwirtschaft hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tourismusverband e.V. eine „Planungshilfe Reisemobilstellplätze in Deutschland“ aufgestellt und bietet Zertifizierungsmöglichkeiten an. Dies konnte im Rahmen dieser Studie nicht umfassend evaluiert werden, doch bzgl. Lage und Ausstattung, Service und Leitsystem ist **„Camping Hain“ in der Gemeinde Neukieritzsch** als Positivbeispiel zu nennen. Zusätzlich wurde aufgrund des Trends von bürgernahen Unterkünften auch airbnb- und couchsurfing-Angebote recherchiert, die sehr selten in der Region zu finden sind. Als außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten sind in der Gemeinde Rackwitz das **Baumhaus am Lohbacher Hof**, die **Tenthouses am**

Schladitzer See und die **Seeapartements am Hainer See** in der Gemeinde Neukieritzsch zu erwähnen.

Öffentliche Toiletten befinden sich in fast allen Kleinstädten, entweder als Toilettenhäuschen, die meist von Gästen nicht gerne aufgesucht werden, oder in ein Gebäude integriert, wie z.B. innerhalb einer Touristinformation. Ein sehr positives Beispiel existiert in **Mügeln** - auf der Rückseite des Rathauses, diskret unter einer Pergola, steht den Bürgern und Gästen eine Tür zu einer Toilette offen. Sie ist rollstuhlgerecht, sauber, hygienisch und kostenfrei. Eine Sitzgelegenheit unter der Pergola, eine Übersichtstafel und Radständer lassen hier z.B. Radgruppen kurz verweilen und aufeinander warten.

Gästeinformation

Dieses Kriterium hängt eng mit dem Trend der Individualisierung zusammen und gibt an, wie weit der Besucher vor Ort über Wegeverlauf (Leitsystem), Sehenswürdigkeiten (Informationstafeln) oder generell (Übersichtskarten und / oder Touristinformation) informiert wird. Dabei gilt es, das geeignete Maß zu finden. Ein Schilderwald sorgt genauso für Unübersichtlichkeit wie fehlende Markierung. Überdimensionale Informationstafeln verstellen oft angrenzende Sehenswürdigkeiten, zu kleine Schilder werden meist nicht registriert (*Siehe weiter unten unter Trends: Individualisierung*). Ein vorbildhaftes Leitsystem für Autofahrer ist in der **Stadt Schkeuditz** zu finden, die Markierung von Wanderwegen ist in den **Kommunen Kriebstein und Waldheim** vorbildhaft realisiert. Es gibt sowohl Wegweiser zu Orten und Sehenswürdigkeiten, als auch Markierungen mit Symbolen - so kann der Gast sich sehr gut orientieren.

⁶ „Statistiken zum Campingtourismus“ © statista - Das Statistik-Portal, Oktober 2018

Mobilität: Anbindung an ÖPNV

Tourismus erfordert Mobilität zum und vor Ort. Öffentliche Alltags- und individuelle Freizeitmobilität sind dabei zu verzahnen. Elektromobilität und intermodale Konzepte unter Einbezug verschiedener Verkehrsmittel werden an Bedeutung gewinnen. In den Tabellen „Bahnhöfe“ wurde kurz festgehalten, wie die Anbindung der jeweiligen Orte an den ÖPNV gegeben ist, das vor allem für Wanderer und Radtouristen eine zentrale Rolle spielt. Die Existenz von Radverleih, Parkplätzen oder auch E-Tankstellen wurde in der Zusammenfassung positiv bewertet. Als sehr negativ wird das Verbot der Radmitnahme in den Bussen der Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH) gesehen - befindet sich der Gast doch hier in einer Radtourismusregion am Elberadweg! Vorbildhaft ist die Verknüpfung von Schiff und (Rad)Wandern in der **Gemeinde Kriebstein**. Durch die verlässlich regelmäßigen Schifffahrten und direkte Anbindung an die Wanderwege bildet dies ein attraktives Angebot für viele Familien mit Kindern und Tagesausflügler.

Trends mit Positivbeispielen

Individualisierung

Individualisierung meint hier die Möglichkeit, die Kommune und ihre Anziehungspunkte auch ohne Vorabinformation und ohne Führung, sozusagen spontan, selbstbestimmt und „auf eigene Faust“ finden und erkunden zu können. Voraussetzung dafür ist ein umfassendes Leit- und Informationssystem. Ein positives Beispiel hierfür ist die **Stadt Torgau**. Knappe Texte auf hochwertigen Tafeln an allen bedeutenden Gebäuden erläutern nach und nach die Geschichte der Stadt mit ihren Persönlichkeiten, alle Museen und Sehenswürdigkeiten sind geöffnet und spontan zu besichtigen, ebenso

gastronomische Einrichtungen, die durchgehend geöffnet haben. Der Besucher kann sich frei in seinem Tempo und nach seinen individuellen Interessen die Stadt nach und nach erschließen.

Nachhaltigkeit

„Die ländlichen Räume in Deutschland besitzen ein vielseitiges touristisches Potenzial. Das wachsende Interesse der städtischen Bevölkerung am Landleben, die zunehmende Suche nach unverfälschten, authentischen Erlebnissen, die wachsende Sehnsucht nach Natur und nach Abstand vom Alltag: All das eröffnet der Entwicklung des Tourismus in ländlichen Räumen neue Chancen.“⁷ stellt Iris Gleicke in einer Broschüre des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fest. Um gerade den ländlichen Raum zu stärken, wird vor allem auf eine nachhaltige touristische Entwicklung ländlicher Lebensräume gesetzt: „Schwerpunkte sind der Erhalt der Kulturlandschaft (auch mit Blick auf Energiewende und Klimawandel), insbesondere aber auch die Stärkung regionaler Identität als Grundlage für Standortqualität und touristische Attraktivität. Die Schonung der Umwelt gilt als eine wesentliche Grundlage für einen qualitätsorientierten Tourismus.“

So wurde auch der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen und deren Sichtbarmachung für Bürger und Gäste mitbetrachtet, vereinzelt der Einsatz regionaler und nachhaltig produzierter Lebensmittel in den Gastronomien oder die Nachhaltigkeit beim Ausbau der touristischen Infrastrukturen untersucht. Beim Prospekt-Check stellte sich heraus, dass keine einzige Broschüre, Flyer oder Prospekt ein Umweltsiegel enthält - obwohl auf vielen mit Naturschutzprojekten und Erholung in Schutzgebieten geworben wird. Vereinzelt neu angelegte und großflächig versiegelte Parkplätze ohne Bäume

⁷ Broschüre „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“ © Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2014

zeigten in der Region eher den „Schritt zurück“, vermehrt wurden aber auch vorbildhafte Einzelprojekte sichtbar, wie z.B. die **vollbiologische Abwasserreinigungsanlage in Eilenburg**, die **LED-Straßenbeleuchtung in Groitzsch**, auf die explizit hingewiesen wird, und der **Parkplatz der Talsperre Kriebstein**, auf dem die Parkflächen mit Rasengitterplatten befestigt sind und ein „grünes Image“ vermitteln.

Betreiber*innen von touristischen Infrastrukturen, denen Nachhaltigkeit am Herzen liegen und die junge Zielgruppen wie Familien mit Kindern ansprechen wollen, können sich z.B. von **viabono** zertifizieren und als „nachhaltig konzipierten Betrieb“ breit vermarkten lassen.

Regionalisierung

Als Konsequenz der Globalisierung, in der alles von jedem überall erhältlich ist, suchen Gäste immer mehr den Charme des Regionalen. Ihre Suche nach Authentizität und Bodenständigkeit im Urlaub finden sie vor allem im Genuss von lokalen Produkten. Neben der Nachhaltigkeit liegt somit in der Regionalisierung die größte Chance des Tourismus im ländlichen Raum⁸. Zusätzlich wird mit dieser auch eine Stabilisierung des ländlichen Raums verfolgt, indem regionale Wertschöpfungsketten und Arbeitsplätze gebildet werden und das Geld der Besucher in der Region bleibt.

So wurde beim Vor-Ort-Check auch auf Hof- oder Lebensmittelläden mit regionalen Produkten, Gastronomien mit Verwendung dieser und Angebot regionaler Gerichte, sensible Sanierung von Gebäuden mit authentischen und

regionaltypischen Materialien geachtet. Ebenso wurde recherchiert, ob auch „bürgernahe“ Übernachtungsangebote wie Couchsurfing oder Privatzimmer über Airbnb vor Ort zu buchen sind, die den direkten Kontakt und Austausch mit Bürgern ermöglichen. Vorbildhaft ist die **Heidehandel Dahlen GbR**, die regionale Produkte in einem Laden mit zentraler Lage in Dahlen anbietet und verkauft - als Alternative zu den Supermärkten auf der grünen Wiese am Stadtrand. Ebenfalls positiv fällt die wachsende Anzahl an **Bio-Hofläden** in der Region auf wie z.B. in **Mügeln, Rackwitz-Kreuma, Sehlis, Höfgen, Kössern, Malkwitz und Kreischa**, die teilweise auch Kaffee, Kuchen, Eis, Mittagessen und Unterkunft anbieten und somit auch wichtige Träger touristischer Infrastrukturen werden. In den **Touristinformationen** wie z.B. in **Markkleeberg, Torgau** oder auch **Bad Düben** sind regionale Produkte präsentiert und zu kaufen. Über Lebensmittel hinaus sind wenig regionale Produkte für Gäste zu finden. Eine Ausnahme bildet der **Rochlitzer Porphyrt** als regionales Baumaterial, das in Rochlitz und Umgebung vorbildhaft konsequent genutzt wird.

Barrierefreiheit

Etwa 10 % der bundesdeutschen Bevölkerung sind schwerbehindert, der Anteil steigt infolge der demographischen Entwicklung. Viele mobilitäts- oder aktivitätseingeschränkte Menschen scheuen Reisen, weil es in Deutschland zu wenige, auf sie zugeschnittene Urlaubsangebote gibt – fast jeder Zweite von ihnen würde öfter verreisen, wenn es entsprechende Angebote gäbe.⁹ Die skandinavischen Länder und die Benelux-Staaten sind vielfach besser auf diese Zielgruppe eingestellt und gelten als Vorbild für ganz Europa. In der

⁸ Broschüre „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“ © Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2014

⁹ World Travel Report © IPK International, 2017

„Tourismusstrategie Sachsen 2020“¹⁰ wird die Barrierefreiheit als einer der wichtigen Handlungsfelder formuliert. Dieser Aspekt wurde sowohl beim Homepage-Check als auch beim Vor-Ort-Check, vor allem was Bahnhöfe, Touristinformationen, öffentliche Toiletten und Sehenswürdigkeiten betrifft, analysiert. Dabei wurden Geh-, Seh- und Hörgeschädigte gleichwertig betrachtet. Positive Beispiele finden sich am **Markkleeberger und Störmtaler See** aber auch an den **Bushaltestellen des Regionalbus Leipzig**, an denen sowohl Blindenschrift als auch Audiomöglichkeiten vorhanden sind. Besondere Berücksichtigung finden Sehgeschädigte bei den **Webseiten von Markkleeberg und Kriebstein** und im **Sanitäts- und Lazarettmuseum in Seifertshain** durch Hörstationen.

Gesundheit

Heute bedeutet Gesundheit gesunde Ernährung und Bewegung. Orte des Rückzugs und des Krafttankens sind gefragt. All das führt zur Gesundheitsbewegung der Soft Health (sanfte Gesundheit) im Tourismus. Dies bedeutet nicht nur Massage, sondern ein Umfeld, das die Gesundheit fördert, wie z.B. Hotels mit allergikerfreundlichen Stoffen, Wellness- und Saunaangebote und Naturnähe, denn sie bildet oft den Kontrast zum Alltag. Ein gutes Beispiel ist ein ökologisches Modelldorf auf Teneriffa (www.iter.es), das aus recycelten Materialien energieeffizient gebaut ist und mit erneuerbaren Energien versorgt wird. Den Gast erwarten dort ein ökologischer Lehrpfad, Elektroautos und ein Lieferservice für Biolebensmittel.

Gastronomie, die eine gesunde Ernährung vor Ort ermöglicht, ist eine Rarität in der Region - dieses Defizit kann eventuell zukünftig die geringe aber doch steigende Anzahl an Bio-Hofläden mit Essensversorgung auffangen, wie

bereits unter „Nachhaltigkeit“ aufgeführt. Als herausragend positives und seltenes Beispiel kann der **Bioladen in Mügeln** am Markt genannt werden. Hier erhält der Gast mit regional erzeugten Produkten frisch zubereitete, fleischarme und gemüsereiche Speisen in Bioqualität. Holztische und Stühle mit Blick auf den Marktplatz und das Rathaus, ein freundlicher Service und die Kombination mit der Touristinformation lassen beim Gast keinen Wunsch mehr offen.

Ebenfalls selten ist das Vorkommen von Sauna- und Wellnessmöglichkeiten in der Region. Positive Ausnahmen sind z.B. das **„Riff“ in Bad Lausick** und das **Saunafass am Schladitzer See** in der Gemeinde Rackwitz.

¹⁰ Broschüre „Tourismusstrategie Sachsen 2020“ © Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, 2012

Ergebnis Vor-Ort-Check Umgebung und Ortseingänge

Ortseingänge Gemeinde Großpösna 12.06.2018 (MM)	Flächennutzung, Kulisse	Information W=Willkommensschild H=Hinweise L=Leitsystem HZ=Hinweis Zentrum HP=Hinweis Parkplatz		
West: S 38 Grimmaische Str., Großpösna	Brücke A 38, Grünland	H (Gewerbegebiet Pösna-Park), Schild „Europäische Energie- und Klimaschutz- kommune 2016“, L (Zentrum, Sportplatz), L im Ort (Zentrum, Sportplatz, Bhf. Oberholz, Bot. Garten)		
Schwäche	Schild „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune 2016“ zu klein für Autofahrer. Dominanter Eindruck: Durchgangsstraße mit großem Einkaufspark. Wegweiser teilweise durch Aufkleber unlesbar.			
Ost: S 38 Grimmaiche Str., Großpösna	Grünland, Hundezucht, Reitstall	Schild „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune 2016“, L im Ort (Bhf. Oberholz, Bot. Garten, Zentrum, Sportplatz)		
Schwäche	Schild „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune 2016“ zu klein für Autofahrer. Dominanter Eindruck: Durchgangsstraße mit großem Einkaufspark. Mast mit Wegweisern zugewachsen, deshalb erst spät erkennbar.			
West: Auenhainer Str. Güldengossa	Brücke A 38, Dorfeingang	-		
Schwäche	Kein Ortseingangsschild.			

Ortseingänge Gemeinde Großpösna 12.06.2018 (MM)	Flächennutzung, Kulisse	Information W=Willkommensschild H=Hinweise L=Leitsystem HZ=Hinweis Zentrum HP=Hinweis Parkplatz		
West: NSRL Auenhainer Str. Güldengossa	Brücke A 38, Dorfeingang	-		
Schwäche	Kein Ortseingangsschild, keine Wegweiser.			
West: 7-Seen- Wanderweg	Fußgänger-Radbrücke A 38 (Lärm), Grünland	-		
Schwäche	Markierung auf Brücke nur auf Markkleeberger Seite.			
Ost: Störmthaler See Aussicht S 242 (südl. davon ÄGR)	Landwirtschaft	L (Störmthaler See)		
Schwäche	Großer gebührenpflichtiger Parkplatz, Hauptzugang zum Störmthaler See.			
Süd: S 242 Dreiskau- Muckern	Landwirtschaft	L (Störmthaler See, Magdeborner Halbinsel, Vineta)	nach Abzweig: „Störmthaler See Herzlich Willkommen“	
Süd: NSLR /ÄGR Göselae, Dreiskau- Muckern	Weide, Dorfeingang	-	in Dorfmitte Fahrrad- Vollwegweiser	
Stärke	Ländlich geprägtes Image, bunte Gärten, sensibel sanierte Gebäude.			
Schwäche	Zwischenwegweiser NSLR so verblasst, dass unlesbar.			

Bahnhöfe oder Bushaltestellen als Eingangssituationen

Bahnhöfe Gemeinde Großpösna 12.06.2018 (MM)	Zustand Außen s=sauber o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Zustand Innen s=sauber o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Information Ü=Übersichtsplan WE=Wegweisung WI=Willkommen K=Karte F=Fahrplan	Ausstattung: B=Bank U=Unterstand, S=Servicepoint G=Gastronomie A=Automat T=Toilette P=Parkplatz F=Fahrradständer FD=Fahrrad- ständer mit Dach L=Laterne M=Mülleimer	Barrierefreiheit R=Rampe L=Lautsprecher D=Digitalanzeige	Taxi S=Stand H=Hinweis
Bahnhof Goßpösna	s	kein Gebäude	F, gemaltes „Willkommen in Großpösna“ an Privathaus	B, U, (P), F, M	eben	-
Schwäche	Infokasten beschädigt.					
Bahnhof Oberholz	s, o, g, sa	s, o, g, sa	F, Infotafeln: Grüner Ring Leipzig + FEG	B, U, G (Biergarten am WE geöffnet), P, FD, L, M	R	-
Beschreibung	Historisches Bahnhofsgebäude (Unterstand), Engagement der „Freunde der Eisenbahn Großpösna“ (FEG): Ausstellung zur Geschichte des Bahnhofs Oberholz.					
Schwäche	Kein Hinweis zum Pfad der Lieder, Jagdlehrpfad und zum Grimma-Halle-Wanderweg, kein Willkommensschild.					
Empfehlung	Entwicklung des Bahnhofs Oberholz auch als Start- und Zielpunkt für Wanderer und Radfahrer zum / vom Störmthaler See. Wegweisung zum See auf Verlauf des Grimma-Halle-Wanderwegs, am See Wegweisung zum Bahnhof Oberholz mit Kilometerangabe.					

Grünflächen und Parkanlagen

Parkanlagen Gemeinde Großpösna 12.06.2018 (MM)	Touristische Bedeutung l=lokal r=regional ür=über- regional n=national	Zustand s=sauber o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Gestaltung H=harmonisch Ü=Übersicht/ Sicherheit/ Orientierung	Bepflanzung B=Bäume AB=Alter Baumbestand SB=Solitäräume BR=Besondere Raritäten S=Sträucher AS=Altsträucher SS=Solitärsträucher H=Hecken SG=Strauchgruppen ZS=Ziersträucher R=Rabatten W=Wiese L=Liegewiese J=Jahreszeitliche Varianz	Ausstattung B=Bänke, BL=Bänke mit Lehne WB=Wasserbecken T=Teich W=Wasserspiele S=Sehenswürdigkeit SP=Spielplätze L=Laternen P=Picknick V=Verweilräume VS=Sonne VSCH=Schatten H=Hundeklo M=Mülleimer RP=Rastplatz G=Grillplatz LF=Lagerfeuer A=Aussicht	Gastronomie F=Freisitz R=Regionales Angebot S=Saisonales Angebot	Veran- staltungen H=Hinweise	Bereitstellung von Informationen I=Infotafel WE=Weg- weiser
Schlosspark Güldengossa	l, r	s, o, g, sa	H, Ü	B, AB, S, R, W	BL, WB, S (Schloss), VSCH, M	-	-	-
Stärke	Gepflegter Park nach denkmalpflegerischen Vorgaben rekonstruiert, Barockschloss zugeordnet, Altbaumbestand an der Ostseite des Schlosses, geschwungene Wege, Wasserbecken mit Rabatten an der Westseite, ganztägig öffentlich zugänglich.							
Schwäche	Keinerlei Information über Geschichte des Parks und Merkmale eine Barockgartens (Gartenkunst). Café in Orangerie dauerhaft geschlossen.							

Erlebenswertes: Sehenswürdigkeiten und Anziehungspunkte

Erlebenswertes Gemeinde Großpösna 12.06.2018 (MM)	Touristische Bedeutung l=lokale r=regionale ür=über- regional n=national	Zustand außen s=sauber o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Zustand innen s=sauber o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Öffnungs- zeiten ht=halbtags gt=ganztags g=ganzjährig m=monatlich w=wöchentlich	Angebot Veran- staltungen r=regel- mäßig	Bereit- stellung Information F=Flyer FÜ=Führung B=Buch I=Infotafel	Parkplätze A=Auto F=Fahrrad aus=ausge- schildert K=Kosten L=Laternen R=Rollstuhl	Toiletten R=Rollstuhl s=sauber o=ordentlich g=gepflegt	Gastro- nomie E=Essen C=Café G=Getränk- -automat S=Sitzgele- genheit	Barriere- freiheit R=Rampe L=Lift S=Schrift A=Audio
Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain	l, r	s, o, g, sa	<i>konnte nicht eruiert werden, da geschlossen</i>	w	r (Wechselausstellungen)	I, FÜ	A	<i>konnte nicht eruiert werden, da geschlossen</i>	-	A, Außen- gelände, eben
Zielgruppe	Tagesausflügler, Interessierte an Militärgeschichte, Familien.									
Stärke	Sensibel saniertes und authentisches Ensemble. Besonderheit in der Region, das sich in die regionale Thematik „Völkerschlacht“ eingliedert. Lage an Leipzig-Elbe-Radrouten. Angebote für Sehbehinderte (Hörstationen).									
Schwäche	Öffnungszeiten nur Sonntag 13-17 Uhr.									
„Erlebnisbauernhof“ Pösnapark Großpösna	l	s, o, g, neu	-	gt Mai-August	-	F	A, F, aus, Bel, B	B, s, o, g (im Center)	E, C, S (im Center)	eben
Zielgruppe	Kinder									
Schwäche	Begriff setzt falsche Erwartungen frei, eher „Kinder-Eventpark“ mit entsprechenden Eintrittspreisen.									
Botanischer Garten Oberholz	l, r	s, o	-	ht	r	F, I, Lehrtafeln	A, F	B, s, o, g	Eis	eben
Zielgruppe	Botanisch Interessierte, Tagesausflügler, Schulklassen.									
Stärke	Vielfältiges Programm, ganzjährig geöffnet, Lernort / Waldpädagogisches Zentrum im „OberHOLZhaus“ (bei Vor-Ort-Check mehrere Schulklassen anwesend).									
Bergbau-Technik-Park	l, r	s, o, g, neu	-	gt (Mi-So)	-	F, I (Rundgang)	A, F, B	<i>konnte nicht eruiert werden, da geschlossen</i>	Imbiss, C, S	eben
Zielgruppe	Bergbauinteressierte, Rad- und Wandertouristen.									
Stärke	Alleinstellungsmerkmal: Authentische Großgeräte des ehemaligen Tagebaus, Imbiss auch ohne Eintritt zugänglich.									

Erlebenswertes Gemeinde Großpösna 12.06.2018 (MM)	Touristische Bedeutung l=lokale r=regionale ür=über-regional n=national	Zustand außen s=sauber o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Zustand innen s=sauber o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Öffnungs- zeiten ht=halbtags gt=ganztags g=ganzjährig m=monatlich w=wöchentlich	Angebot Veran- staltungen r=regel- mäßig	Bereit- stellung Information F=Flyer FÜ=Führung B=Buch I=Infotafel	Parkplätze A=Auto F=Fahrrad aus=ausge- schildert K=Kosten L=Laternen R=Rollstuhl	Toiletten R=Rollstuhl s=sauber o=ordentlich g=gepflegt	Gastro- nomie E=Essen C=Café G=Getränke -automat S=Sitzgele- genheit	Barriere- freiheit R=Rampe L=Lift S=Schrift A=Audio
Schwäche	Ausschilderung vom Seerundweg nicht eindeutig aus Richtung Markkleeberg. Nach der Schleuse drei Möglichkeiten, rechts abzubiegen und bergauf zu gehen/fahren. Erst die Dritte ist die Richtige.									
Kreuzkirche Störnthal	l, r	s, o, g, sa	s, o, g, sa	gt (Do-So)	r	Broschüre zum Kauf	A, F, Bel	im Pfarrhaus	C (Do-So), S	eben
Zielgruppe	Kulturtouristen, Rad- und Wandertouristen, Tagesausflügler.									
Stärke	Hildebrandt-Orgel, ausgeschildert vom Radweg aus, Café im Pfarrhaus und -garten mit hoher Ausstrahlungskraft (bekannt in ganz Leipzig). Geburtsort Friedrich Naumanns (Gedenkbüste).									
Vineta	l, r	s, o, g, sa	s, o, g, sa	gt	r	F, I (2 x Dorf Gruna/ Kastanie, Völkerschla- cht)	A, F, aus, K, B	im Dispatcher- turm	E, C, S	eben
Zielgruppe	Rad- und Wandertouristen, Tagesausflügler, Gruppen und Bustouristen.									
Stärke	Alleinstellungsmerkmal: Schwimmende Kirche als Insel. Hinfahrt mit Amphibienfahrzeug. Thematik Bezug zur Bergbaufolgelandschaft.									
Schwäche	Auf dem Festland keinerlei Information zur historischen und baukulturellen Bedeutung der Kirche oder zum ehemaligen Dorf Magdeborn.									
Dorfkirchen und Schloss Güldengossa	Es befinden sich noch weitere Dorfkirchen und das Schloss Güldengossa innerhalb der Gemarkung Großpösna, die für den jeweiligen Ort und ihre Bürger wichtige und identitätsstiftende Gebäude darstellen. Sie besitzen jedoch ausschließlich lokale und keine touristische Bedeutung, da diese entweder nicht für Besucher zu besichtigen sind (und) oder keine Ausstrahlungskraft für Gäste von außerhalb besitzen.									

Touristische Wege: Radrouten und Wanderwege

Touristische Wege Gemeinde Großpösna 12.06.2018 (MM)	Zustand s=sauber, o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Kulisse, Landschafts- beschreibung GL=Grünland, LW=Landwirtschaft, MW=Mischwald, FO=Forst, WA=Wasser, DO=Dörfer, WEI=Weite, N=Naturnähe, V=Vielfalt	Ausstattung B=Bänke, BL= Bänke mit Lehne, S=Sehenswürdigkeit, M=Mülleimer, R=Rastplatz, SCH=Schutzhütte, G=Grillplatz, Sp=Spielplatz, A=Aussicht	Gastronomie F=Freisitz R=Regionales Angebot, S=Saisonales Angebot, I=Infomaterial	Bereitstellung von Informationen I=Infotafel	Wegweisung d=durchgehend
Störmthaler See Rundweg	s, o, g	GL, WA, WEI, N	BL, M, R, A	F (am Wochenende), I (rund um das Seenpaar)	I (an allen Aussichtspunkt en, 8 Stelen Geopfad)	(d)
Bemerkung	Rundweg direkt am See, durchgehend asphaltiert, barrierefrei, breiter Ausbau, auch für Skater geeignet. Westufer: Wald, Verlauf an Deponie vorbei, keine Bademöglichkeit, keinerlei Ausstattung, geringe Frequentation. Ostufer: Informationstafeln, Rast- und Bademöglichkeiten, Gastronomie, sehr gut ausgestattet, sehr hohe Frequentation. Neu gestalteter „Alter Aussichtspunkt“ mit Kunstprojekt und verschiedenen Infotafeln (Neuseenland-Radroute, Leipziger Neuseenland, LMBV). Trocken-Toilette und großer (kostenpflichtiger) Parkplatz in unmittelbarer Nähe. 8 Stelen vom Geopfad (sehr guter Zustand), am Ostufer identisch mit 7-Seenwanderweg und Neuseenland-Radroute, Bündelung von Radrouten wird positiv gesehen, Wanderwege getrennt führen.					
Stärke	Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer, auch Strandzugang und Toiletten: vorbildhaft!					
Schwäche	Verdrehte / falsche Zwischenwegweiser an Südspitze. Zugewachsener Zwischenwegweiser von Magdeborner Halbinsel Richtung Dreiskau-Muckern (steht zu weit rechts, von der Fahrbahn erst spät einsehbar). <i>Welche Bedeutung hat das Möhren-Logo? (gesehen in Störmthal)</i> . Parkplätze bestehen entweder aus großflächig geschotterten oder versiegelten Flächen, das nicht klimafreundlicher und nachhaltiger Dorf- und Landschaftsgestaltung entspricht (Auffallender Widerspruch zu den Komposttoiletten).					
Empfehlung	Rad- und Wanderwege getrennt ausweisen: Radwege auf Asphalt, Wanderwege auf unbefestigten Wegen in Ufernähe. Erhöhung des Grünanteils auf den Parkplätzen in Zeiten des Klimawandels. Bäume spenden Schatten, erhöhen die Luftfeuchtigkeit und können je nach Anzahl die umgebende Temperatur bis zu 5 Grad Celsius senken. Erhöhung des Anteils der Regenwasserversickerungsrate. Stärkung des grünen Images des Leipziger Neuseenlandes.					
Neuseenland- Radroute	s, o, g	GL, LW, WA, DO, WEI, N	BL, S (Kreuzkirche Störmthal), M, R, A	F (am Wochenende), I (rund um das Seenpaar)	I	(d)
Bemerkung	Weg auf Ostseite des Störmthaler Wegs identisch mit dessen Rundweg (s.o.), südlich durch Dörfer, teilweise unbefestigte Wege, meistens abseits des motorisierten Verkehrs.					
Schwäche	Wegweiser teilweise so verblasst, dass man sie nicht mehr lesen kann (Güldengossa und Dreiskau-Muckern).					

Touristische Wege Gemeinde Großpösna 12.06.2018 (MM)	Zustand s=sauber, o=ordentlich g=gepflegt sa=saniert	Kulisse, Landschafts- beschreibung GL=Grünland, LW=Landwirtschaft, MW=Mischwald, FO=Forst, WA=Wasser, DO=Dörfer, WEI=Weite, N=Naturnähe, V=Vielfalt	Ausstattung B=Bänke, BL= Bänke mit Lehne, S=Sehenswürdigkeit, M=Mülleimer, R=Rastplatz, SCH=Schutzhütte, G=Grillplatz, Sp=Spielplatz, A=Aussicht	Gastronomie F=Freisitz R=Regionales Angebot, S=Saisonales Angebot, I=Infomaterial	Bereitstellung von Informationen I=Infotafel	Wegweisung d=durchgehend
Äußerer Grüner Ring Leipzig	s, o, g	GL, LW, DO, WEI, N	-	F (am Wochenende)	I (Bhf. Oberholz)	(d)
Stärke	Ländliche Einbindung, teilweise wassergebundene Oberflächen, ruhiger Alternativweg zur Route um den See.					
Schwäche	Zwischenwegweiser an Kreuzung der Straße Störmthaler See-Oelzschau zerstört / entfernt.					
7-Seen- Wanderweg	s, o, g	GL, LW, WA, DO, WEI, N	F (am Wochenende), I (rund um das Seenpaar)	F (am Wochenende), I (rund um das Seenpaar)	I (Störmthal, Güldengossa, Dreiskau- Muckern)	nur einzelne Plaketten
Schwäche	Führt als Wanderweg auf asphaltiertem Rundweg, keine durchgehende Ausschilderung, einzelne Plaketten (Güldengossa und Dreiskau-Muckern) und einige Farbmarkierungen auf Asphalt, aber keine Informationen. Auf „Wanderkarte“-Tafeln nicht verzeichnet!					
Leipzig-Elbe- Radweg	s, o, g	LW, DO, WEI, Autobahn	-	-	-	(d)
Schwäche	Verlauf durch monotone Agrarlandschaft.					
Stärke	Verlauf fast ausschließlich auf straßenbegleitendem Radweg mit einseitiger Allee, vorbei am Lazarettmuseum.					
Oberholz	s, o	MW, N, V	B, BL, M, R, SP, S	F (Bahnhof Oberholz)	I	
Allgemein	Das Oberholz besitzt unter anderem aufgrund seiner drei Flächennaturdenkmale einen naturnahen Charakter, ein hohes Fauna- und Florapotential. Die Wege führen größtenteils geradlinig und mit wassergebundener Schotterdecke hindurch (unbeliebt bei Wanderern). Durch das Oberholz führt der Pfad der Lieder und ein Jagdlehrpfad vom Sachsenforst. Beide Wege sind gut ausgestattet und besitzen hochwertige Lehrtafeln. Der Grimma-Halle-Wanderweg als Anbindung zum Störmthaler See für Wander- und Radtouristen dagegen ist weder ausgeschildert noch markiert. Jegliche Wegweisung zum See fehlt - auch vom See zum Bahnhof Oberholz. Die historischen Wallanlagen „Altes Schloss“ sind nicht inszeniert.					
Empfehlung	Hinweis auf Pfad der Lieder und Jagdlehrpfad am Bahnhof Oberholz. Markierung des Grimma-Halle-Wanderwegs. Wegweisung zum See und vom See zum Bahnhof Oberholz mit Kilometerangabe. Gebührende Inszenierung der historischen Wallanlagen nach Vorbild Kulturlandschaftsmuseum Wüstes Dorf Nennewitz in Wermisdorf.					

Zusammenfassung

Gemeinde Großpösna	Faktoren	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
Umgebung	Einbindung	X		Landwirtschaftliche Flächen, Tagebaufolgelandschaften (naturnah und Freizeitraum) , Wald	
Dorf- und Stadtgestalt	Attraktive Eingänge		(X)	Meist fehlende Ortseingangsschilder, keine Willkommensschilder, erster Eindruck Pösnapark an Durchgangsstraße.	Aufwertung der Ortseingänge vom Ortsteil Großpösna
	Attraktives Stadt- und Dorfbild		(X)	Großpösna besitzt zwei Dorfbilder: Von der Durchgangsstraße aus ist ein großflächiges Einkaufszentrum erlebbar, wie es vielerorts als „Gewerbe auf der grünen Wiese“ zu sehen ist. Das kleinteilige, sensibel sanierte, historische Ortszentrum mit ehemaligem Rittergut liegt dahinter durch eine Lärmschutzwand getrennt. Hochwertige Gestaltung der Außenanlagen, Platz gepflastert, Grünanlage mit Spielplatz, Dorfteich. „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune 2016“ vermittelt positives Image. Rittergut bildet zwar Dorfmitte, aber keine Funktion als Treffpunkt für Bürger, kein Einzelhandel: unbelebt, keine Anziehungskraft für Touristen.	Entwicklung des Bahnhofs Oberholz auch als Start- und Zielpunkt für Wanderer und Radfahrer zum / vom Störmthaler See. Wegweisung zum See auf Verlauf des Grimma-Halle-Wanderwegs, am See Wegweisung zum Bahnhof Oberholz mit Kilometerangabe.
		(X)		Güldengossa: Kleines Dorf mit vielen Einfamilienhäusern, keine Dorfmitte, „Schlafdorf“. Lage an See und Neuseenland-Radroute, Barockschloss (privat) mit öffentlichem Park, Gasthof und Café im Park dauerhaft geschlossen.	
		(X)		Störmthal: Dorf mit vielen Einfamilienhäusern, Lage an See und Neuseenland-Radroute, Kirche und Pfarrhaus mit Cafe. Aussichtspunkt / Bootsanlegestelle / Badestelle. Badestelle unterhalb des Ortes, aber gut angebunden, Trocken-Toilette.	

Gemeinde Großpösna	Faktoren	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
		X		Dreiskau-Muckern: „Bilderbuchdorf“, ländlich eingebunden, Mitglied in IG „Sachsens schönste Dörfer“, behutsam sanierte alte Höfe, vielfältige Grünflächen, „bunte“ Gärten. Ökologisches Landwirtschaftsschulheim in ehemaligem Rittergut. Café nur am Wochenende geöffnet.	Überprüfen: Schild „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune 2012“ („2016“ in Großpösna)
		X		Stömthaler See: Gelingenes „Gesamtpaket“, rundherum erschlossen, barrierefrei, einheitliches Konzept (Infotafeln mit Übersichtskarten, Flyer zum Mitnehmen, Ausschilderung an den Zufahrtsstraßen, Parkplätze, neue öffentliche WCs), Lagovida: barrierefreier Strandzugang mit Toiletten, international besuchter Wohnmobilstandort (3 Sterne DTV), Vineta mit Kulturprogramm, Entdeckertouren, Surfschule, Erlebnisparcours.	Rad- und Wanderwege getrennt anbieten: Radwege auf Asphalt, Wanderwege auf unbefestigten Wegen in Ufernähe.
	Grünes Image	X			
	Grünflächen	X		Keine gestalteten Parkanlagen, aber ländlich geprägt und Grünflächen.	Adäquat gelöst
	Stadt Begrünung	X		Solitärbäume, Hecken, Flächendecker, vereinzelt Rosenrabatten.	Adäquat gelöst
	Positive Atmosphäre / Charakter		X	Historisches Zentrum unbelebt, Kirche geschlossen, Pösnapark keine Anziehungskraft für Touristen.	
	Touristische Stärke	X		Lage im Leipziger Neuseenland: Stömthaler See mit vielfältigen Freizeitangeboten, Vineta und Bergbautechnikpark	Hohes Potential!
	Guter, genereller Zustand	X		Lediglich am Bahnhof Großpösna Vandalismusspuren	

Gemeinde Großpösna	Faktoren	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
Attraktives Freizeit-Angebot für Gäste	Wandern	X		7-Seen-Wanderweg, Wanderweg Grimma-Halle	Markierung des Wanderwegs Grimma-Halle, um Anschluss vom Oberholz mit Bahnhof an den Störmthaler See und nach Markkleeberg zu gewährleisten.
	Radfahren	X		Störmthaler See Rundweg, Neuseenland-Radroute, Äußerer Grüner Ring Leipzig	Störmthaler See Rundweg: vorbildhaft! Ersatz der verblassten Wegweiser der Neuseenland-Radroute (Güldengossa und Dreiskau-Muckern).
	Schwimmen	X		Saubere und gut ausgestattete Sandstrände	Hohes Potential!
	Weiteres	X		Surfschule, Erlebnisparkours	
	Schiffahrt	X		Personenschiffahrt, Entdeckertouren zu Vineta	Hohes Potential!
Attraktives Kultur-Angebot für Gäste	Museen		(X)	Lediglich Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain	
	Sehenswürdigkeiten	X		Vineta, Bergbau-Technik-Park, Kreuzkirche Störmthal, Botanischer Garten Oberholz	
	Veranstaltungen	X		Konzerte, Lesungen	Vorbildhaft!
Alleinstellungsmerkmal		X		Bergbaufolgelandschaft mit Vineta und Bergbau-Technik-Park.	Hohes Potential!
Kinderfreundlichkeit		X			
Trends	Individualisierung	X		Viele Tafeln und Stelen rund um den See ermöglichen individuelle Information.	
	Regionalisierung		X		
	Wellness/Sauna/Beauty	X			

Gemeinde Großpösna	Faktoren	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
	Nachhaltigkeit, Gesundheit		(X)	Lediglich Hinweis „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune 2016“, Komposttoiletten, Ökologisches Landwirtschaftsschulheim und E-Ladestationen.	Energie- und Klimaschutzkommune: <i>Was bedeutet das? Was hat dazu geführt?</i> Sichtbarmachung von Energie- und Klimaschutzprojekten vor Ort. Generell: Schonender Umgang mit Ressourcen, Energiesparsamkeit und insekten- und singvögelfreundlicher Umgang mit der Landschaft sorgen für Zukunftsfähigkeit und ein nachhaltiges und positives Image von Städten und Gemeinden. Aufnahme dieser Werte in die Dorf- und Landschaftsentwicklung, Initiierung von Projekten und Sichtbarmachung.
Infrastruktur	Gastronomie (regional und frisch):				Aufklärung der Gastronomie über Verwendung regionaler Produkte, frische Zubereitung und moderne Küche (fleischarm, gemüserich).
	Restaurants	X			Vernetzung regionaler Erzeuger mit ansässigen Gastronomen.
	Gasthäuser	X			
	Cafe/Bäckerei	X			
	Beherbergung:				
	Hotel	X		Lagovida	
	Pension	X			
	Ferienwohnung (haus)	X			
	bürgernah (airbnb, couchsurfers)	X		airbnb	
	Camping	X			
	Wohnmobil	X		Lagovida	
	Jugendherberge		X		
	öffentliche Toiletten	X		Komposttoiletten, barrierefrei	Vorbildhaft!
Gäste-Information	Touristinformation	(X)		Allgemein für das Leipziger Neuseenland in Markkleeberg	
	Homepage für Gäste	(X)		Menüpunkt auf Gemeindeseite, allgemeine Homepage für das Leipziger Neuseenland	
	Broschüren für Gäste	X		An allen Parkplätzen / Zugängen zum Störnthaler See	
	Informationstafeln	X		Rund um den See und am Bahnhof Oberholz	Vorbildhaft!

Gemeinde Großpösna	Faktoren	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
	Leitsystem:				
	Radverkehr	X			
	Autoverkehr	X			
	Wohnmobilisten	X			
Mobilität	ÖPNV nutzbar und aufeinander abgestimmt	X		Regelmäßige Frequentation von Markkleeberg aus mit Regionalbus an den Störmthaler See, Kombination von ÖPNV und Schiffsverkehr möglich - mit Radmitnahme.	Vorbildhaft!
	Fahrradstellplätze	X			
	Radverleih		X		
	Parkplätze:				
	Bus	X		Am Pösnapark	
	Auto	X		Viele großflächigen Parkplätze. Teilweise wassergebundene Schotterflächen, teilweise versiegelt. Keine Schattenplätze.	Erhöhung des Grünanteils auf den Parkplätzen in Zeiten des Klimawandels. Bäume spenden Schatten, erhöhen die Luftfeuchtigkeit und können je nach Anzahl die umgebende Temperatur bis zu 5 Grad Celsius senken. Erhöhung des Anteils der Regenwasserversickerungsrate. Stärkung des grünen Images des Leipziger Neuseenlandes.
	E-Tankstellen	X		In Lagovida, außerdem Ladestation für Elektro-Fahrräder in Großpösna	Vorbildhaft!
Barrierefreiheit		(X)		Behindertenparkplätze vorhanden, barrierefreier Strandzugang mit Toiletten (Lagovida), Rundweg Störmthaler See asphaltiert, behindertengerechte Toiletten	Vorbildhaft! Überlegung von Angeboten für Sehgeschädigte und Gehörlose.
Zielgruppe / Angebotsausrichtung				Tagesausflügler aus der Region, Rad-, Wander- und Wassertouristen, Badegäste, Tagesausflügler, Wochenendurlauber, Camper / Wohnmobilisten, Gruppenreisen.	

Gemeinde Großpösna	Faktoren	Ja	Nein	Beschreibung	Empfehlung, Bemerkung
-----------------------	----------	----	------	--------------	-----------------------

Fazit	<p>Die Kommune Großpösna besitzt ein hohes touristisches Potential mit ihrer Lage im Neuseenland am Störmthaler See, der schwimmenden Kirche Vineta und dem Bergbautechnikpark. Der Störmthaler See besitzt mit seiner modernen Ausstattung und vielseitigen Freizeitangeboten eine hohe Anziehungskraft für Naherholungssuchende aus der Region und auch für Gäste von außerhalb. Die Ausstattung ist im Vergleich zu anderen Seenlandschaften im Bundesgebiet sehr modern und vorbildhaft barrierefrei. Das vielseitige Angebot spricht sowohl Jugendliche (Wassersport) als auch Senioren (Schiffahrt), sowohl Individualtouristen für eine Tag als auch Gruppenreisen mit Übernachtung an. In Bezug auf Barrierefreiheit ist das Angebot vorbildlich, manche Stärken wie der Verlauf des Grimma-Halle-Wanderwegs werden noch nicht gänzlich genutzt. Es wird empfohlen, erfolgsversprechende Themen im Tourismus wie Regionalisierung, Gesundheit und Nachhaltigkeit in der Zukunft mehr in den Fokus zu rücken.</p>				
--------------	--	--	--	--	--